



## Wort des Parteipräsidenten

### SVP Nidau erneuert den Vorstand

von Markus Baumann, Stadtrat, Präsident SVP Nidau & SVP Biel-Seeland

Liebe Nidauerinnen und Nidauer

Nachdem unser Gemeinderat Roland Lutz die Sektion SVP-Nidau in den letzten Jahren erfolgreich geführt hat, hat er sich entschieden, an der Generalversammlung vom 11. Mai 2022 das Zeppter weiterzugeben. Nach kurzen Gesprächen im Vorstand waren wir uns rasch einig, dass ich die Nachfolge von Roland als Präsident antreten darf.

Wir konnten zu seiner Überraschung die Nationalrätin Martina Bircher, SVP-Kantonalpräsidentin Manfred Bühler, den damaligen Wahlkreispräsidenten Martin Schlup und den Präsidenten der Senioren, Ueli Iseli gewinnen. Es war schön zu sehen, wie Roland seine letzte GV mit allen Anwesenden als Präsident genoss.

Beteiligt am Aufbau der Sektion als Präsident, wie auch als Vorstandsmitglied und damit jahrelang im Einsatz der SVP Nidau, durften wir zudem auch Viktor Sauter verdanken. Er bleibt der Sektion als Mitglied weiterhin treu.

Gleichzeitig durften wir mit Tabea Volery ein neues Vorstandsmitglied wählen. Tabea ist eine junge, engagierte Mutter, die ihre Arbeit mit viel Elan als Eventmanagerin aufnahm.

Als Präsident ist es erfreulich zu sehen, wie sich die Sektion entwickelt und mit jungen, motivierten Vorstandsmitgliedern ergänzt werden kann. Uns ist der Austausch mit der Bevölkerung extrem wichtig und wir werden dies in Zukunft intensivieren mit verschiedenen Anlässen. Sei es mit Events während dem Gemüsemarkt, dem Fürebeber oder bei Kaffee und Gipfeli. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und spannende Gespräche.

Politisch werden wir uns weiterhin für die Interessen der Bevölkerung und KMU's einsetzen. Die schwindenden Parkplätze oder das Schikanieren der Autofahrer hilft nicht, dass in Nidau mehr eingekauft wird. Aktuellstes Beispiel: Obwohl die Einsprache gegen den Parkplatz-Ersatz bei der provisorischen Buswendeschleife, welche für den Umbau des Bahnhofgebietes nötig ist,



## Soziale Dienste Nidau sind auf Erfolgskurs

### Sozialhilfequote und Kosten konnten weiter gesenkt werden

von Roland Lutz, Gemeinderat Ressort Soziales

Die Sozialen Dienste müssen unbedingt eine härtere Gangart einlegen! Das forderte die SVP Nidau schon vor rund 10 Jahren vor meiner Wahl in den Gemeinderat und verlangte sogleich:

- Eine restriktive Praxis im Sozialhilfebereich
- Senkung der Sozialhilfequote, Senkung der Ausgaben
- Verstärkter Einsatz der Sozialkontrolle (Sozialdetektive)
- Sozialmissbrauch muss streng sanktioniert werden

Es wird nicht einfach sein, die Senkung der Quote und der Kosten in Nidau weiter voranzutreiben. Es ist abzusehen, dass die Flüchtlings- und Migrantenbewegung anhalten wird (die Asylzahlen 2023 bestätigen das).

Es wird aber weiterhin Aufgabe der SDN sein, dass es weiterhin ungemütlich sein muss, ohne ersichtlichen Grund bei den Sozialen Diensten anzuklopfen, bzw. der Druck auf die Bezüger, aus eigenem Willen wieder aus der Abhängigkeit herauszukommen, muss hoch bleiben.

Die Statistik zeigt, dass das Team der Sozialen Dienste Nidau in den letzten Jahren einen tollen Job gemacht hat. Betrug die Sozialquote noch vor 2013 über 11%, liegt sie Ende 2022 auf Rekordtiefe von 9,2%, ein Super-Erfolg. Das gleiche mit den Sozialausgaben, die um rund 17% gesunken sind.

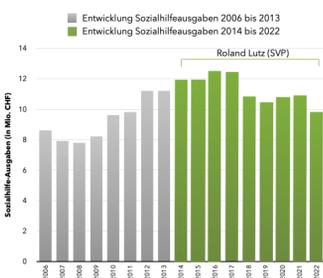
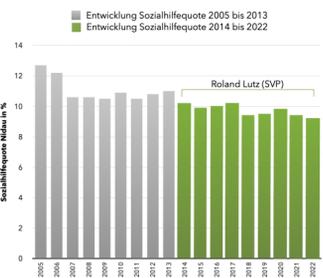


Abb.: Sozialhilfequote und Sozialhilfe-Ausgaben vor und während der Amtszeit von SVP-Gemeinderat Roland Lutz. Quelle: Jahresberichte SDN



## Sanierung der Nidauer Finanzen

### Die Finanzbegleitgruppe hat die Arbeit aufgenommen

von Leander Gabathuler, Stadtrat und Fraktionspräsident (SVP)

Auf Nidau kommt in den kommenden Jahren finanziell gesehen einiges zu, insbesondere die unbestrittenen Sanierungen und Neubauprojekte im Schulbereich werden die Nidauer Finanzen arg strapazieren.

Etwa der Neubau Beunden Ost, der demnächst in Betrieb genommen wird, kostet den Nidauer Steuerzahler rund 20 Mio. CHF. Weitere Sanierungen, etwa in der Weidteilen, werden wohl vergleichbare Kapitalbedürfnisse mit sich bringen. Gleichzeitig muss Nidau auch alle anderen Infrastrukturen unterhalten und in Entwicklungsgebieten bereitstellen, so etwa derzeit kaum übersehbar im Bahnhofgebiet.

Eine Stadt wie Nidau mit ca. 7'000 Einwohnern hat einen durchschnittlichen jährlichen Investitionsbedarf von rund 5 Millionen Franken. Liegt die Investitionstätigkeit längerfristig unter diesem Wert, schieben sich die Projekte auf und verdrängen sich auf einen kürzeren Zeitraum später.

**Kontaktieren Sie Markus Baumann:**  
Tel. 079 510 23 51  
Email info@svp-nidau.ch



## Ideologie statt Bedürfnisse

### Das Nidauer Verkehrskonzept eliminierte bereits über 100 Parkplätze

von Oliver Grob, Stadtrat (SVP)

Ideologische Ansätze sind per se nichts Schlechtes, es ist sicher richtig, gewisse Ziele aus voller Überzeugung zu verfolgen und diese zu erreichen.

Wenn dies hingegen ohne Berücksichtigung der Betroffenen geschieht, hat dies etwas Totalitäres. Und genauso verhält es sich auch mit dem neuen Gesamtverkehrskonzept der Stadt Nidau. Von "vermeintlichen" Spezialisten "akribisch analysiert" und geplant werden in Nidau nun zig Massnahmen getroffen, um das Städtli in ein "lebenswerteres" Gebilde zu pressen. Kostenpunkt: Mehrere Millionen Franken. Die SVP hat sich, leider als einzige Partei, erfolglos dagegen gewehrt.

Gemeinderat und Planer stören sich keineswegs, wenn nur der Langsamverkehr bevorzugt wird, ganz im Gegenteil, dadurch kann wieder ein neues Prestigeobjekt als neue Referenz auf die Homepage geladen werden, um zu zeigen, wie gut diese Menschen es doch mit der Gesellschaft meinen. Wir von der SVP finden: Dieser Raubzug auf die Nidauer Autofahrer ist unhaltbar.

Genau das ist nun in Nidau der Fall. Dank guten Rechnungsabschlüssen und tiefen Investitionen in den letzten Jahren, konnte sich die Stadt ein Sicherheitspolster von rund 12 Millionen Franken Eigenkapital ansparen, doch die letzten beiden Rechnungsabschlüsse zeigen: Das ist nun vorbei.

Sie erinnern sich womöglich an die Warnrufe der SVP in den letzten Jahren, dass wir die Ausgabenfreude der Mitte-Links Ratsmehrheit längerfristig nicht finanzieren können. Entgegen dem Willen der SVP haben Gemeinderat und Parlament, wohl auch durch die guten Rechnungsabschlüsse geblendet, die Ausgaben dennoch in vielen Bereichen erhöht (z.B. Schaffung von mehreren neuen Stellen) und es wurden überbeuerte, unnötige Investitionen bewilligt, etwa zahlreiche Auto-Schikanen (siehe Artikel unten). Das rächt sich nun.

Sofern Nidau den Investitionsbedarf längerfristig tragen soll, ohne sich laufend neu zu verschulden, muss der finanzielle Handlungsspielraum nun wieder um mehrere Millionen Franken verbessert werden.

Ein Blick in die Nachbarstadt Biel zeigt, wohin die Reise finanziell geht, wenn man nicht frühzeitig Gegensteuer gibt. Aus diesem Grund wurde nun eine parlamentarische Finanzbegleitgruppe ins Leben gerufen, um basierend auf der jüngst veröffentlichten Finanzstrategie Lösungen zu erarbeiten. Unterdessen wurde eine Ausgeordneter möglicher Massnahmen vorbereitet, wovon wohl einige kleinere "quick win Massnahmen" bereits in das Budget 2024 aufgenommen werden könnten.

Um die grossen Reizthemen "Sparmassnahmen und Steuererhöhungen" werden wir aber auch in Nidau ab nächstem Jahr nicht länger herumkommen. In welcher Abfolge und in welchem Ausmass sich allfällige Massnahmen präsentieren werden, wird Bestandteil der Verhandlungen in der Finanzbegleitgruppe und anschliessend im Stadtrat sein. Ziel ist es, einen breiten Konsens über alle Fraktionen hinweg zu finden, um ein Budget-Hick-Hack wie jüngst im Bieler Stadtrat zu vermeiden. Schlussendlich ist das Ziel der Übung, den finanziellen Handlungsspielraum zu verbessern.

Weidteilen	-42
Gurnigel/Kelten/Gugler-Str.	-21
Beundenring	-20
Mittelstrasse	-14
Diverse, Post, Stadtverwaltung	-12

De facto sind in den letzten vier Jahren in Nidau über 100 öffentliche Parkplätze weggefallen oder es liegen Projekte vor, wo der ersatzlose Wegfall bereits beschlossen ist. Es ist Ihnen vielleicht auch schon aufgefallen, dass nach der Erstellung einer Begegnungszone oder einer Tempo 30 Zone auf einmal etliche Parkplätze gestrichen wurden?

Es wird in den Geschäften jeweils ausgiebig erklärt, warum und weshalb man sich dafür entschieden hat. Seien es Sicherheitsbedenken oder vermeintliche Unfallerschwerpunkte, wobei es sich mehrheitlich um lästige, aber nicht sehr gefährliche Parkrempel handelt, sind dann schon Grund genug. Reicht dies nicht, wird dann prompt ein Baum, ein Blumentopf oder sonst eine bauliche Massnahme vorgeschoben, wieso dies nun so sein sollte.

Auf meine Frage bei einem Informationsanlass, ob denn auch analysiert wurde, ob etwa 42 wegfallende Parkplätze im Weidteile Quartier Nachts auch entsprechend belegt sind, wenn die Menschen nach



## Teure Planungsstudien Perimeter Bernstrasse / Westast

### Wie weiter nach dem A5-Westast Dialogprozess?

von Svenja Meier, Stadträtin (SVP)

An der Sitzung des Stadtrates vom Juni wurde u.a. ein **Planungskredit für das «Gestaltungskonzept Bernstrasse-Neuenburgstrasse»** behandelt und auch beschlossen. Die SVP-Fraktion hat sich geschlossen gegen diesen Planungskredit gestellt. Der Planungskredit wurde aufgrund mehrheitlicher Befürwortung wie beantragt bewilligt. Warum und was aber die Beweggründe für die Ablehnung unsererseits sind, wird im nachfolgenden Bericht dargelegt.

Aber zuerst zum traktandierten Geschäft. Um was geht es überhaupt?

Beantragt wurde dem Stadtrat ein Planungskredit über **CHF 247'710** für die Erarbeitung eines Gestaltungskonzept Bernstrasse-Neuenburgstrasse. Der Vorschlag für die Erarbeitung eines Gestaltungskonzeptes stammt von der übergeordneten Projektorganisation namens «espace Biel/Bienne.Nidau» (kurz EBBN).<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Der EBBN gehören der Kanton, die Städte Nidau und Biel sowie die Gemeinden Port, Brügg und Ipsach an. Als nicht finanzierender Partner hat auch der Verein seeland.biel/bienne Einsitz in den Gremien der Organisation.

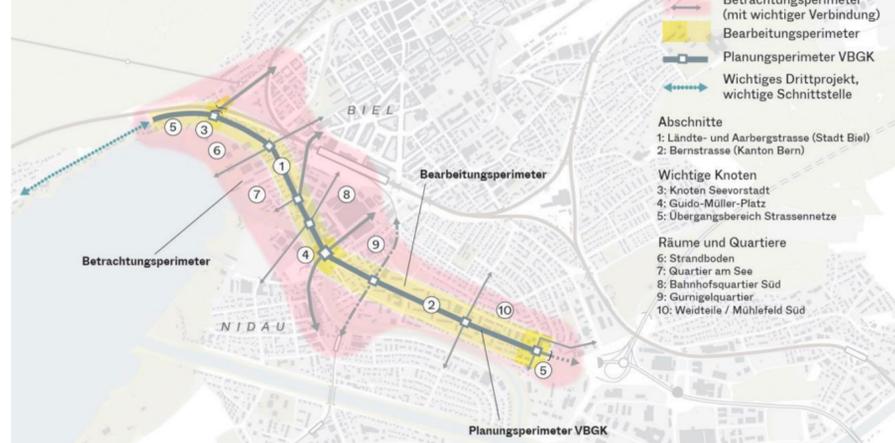


Abb.: S.4 Stadtratsunterlagen "Gestaltungskonzept Bernstrasse-Neuenburgstrasse - Planungskredit" vom 15. Juni 2023

Diese Dialoggruppe war bis 2021 aktiv und wurde dann infolge Abschreibung des Ausführungsprojekts A5 Westumfahrung durch den Kanton aufgelöst.

Die EBBN hat sodann ihre Arbeit aufgenommen und nimmt die Umsetzung der Empfehlungen an die Hand und stellt dabei sicher, dass die nötige Partizipation (Mitwirkung) stattfindet.

Das vorliegende Projekt, der Planungskredit für die Erarbeitung eines Gestaltungskonzept Bernstrasse-Neuenburgstrasse, ebenfalls eine Empfehlung aus der Dialoggruppe, ist nun ein erster Schritt, um eine Lösung bzw. Lösungsansätze für diese wichtige Achse zu finden.

Der Zeitplan sieht vor, dass das beantragte Gestaltungskonzept im Herbst 2025 vorliegen sollte, dann die Projektierung folgt (bis Mitte 2026), das Vorprojekt (bis Mitte 2027) und das Bauprojekt schliesslich dann gegen Ende 2028. Zu erwähnen ist hier, dass bis Ende 2028 zwar das Bauprojekt in der Theorie vorhanden ist, es ist aber weder (bau-)bewilligt, noch liegen die Kreditbeschlüsse für die Realisierung vor. Diese Schritte sind dann für 2029 eingeplant und ein voraussichtlicher Baustart für Mitte/Ende 2030.

Warum hat sich nun die SVP-Fraktion gegen diese Planungskredit ausgesprochen? Für unsere Fraktion ist unbestritten, dass es sich um eine sehr wichtige Achse handelt, nicht nur für Nidau sondern für die ganze Region und auch dass diesbezüglich dringender Handlungsbedarf besteht.

Die **Knackpunkte für unsere Fraktion sind vor allem die Kosten und der Output. Diese stehen für uns hier in keiner Relation.**

Svenja Meier, Stadträtin (SVP)

Kostenmässig erscheint uns eine knappe Viertelmillion Franken für den ersten Schritt des ganzen Verfahrens (es folgen dann ja noch Projektierung, Vorprojekt etc.) extrem hoch. Hier ist vor allem noch zu beachten, dass die CHF 247'710 «nur» der Anteil von Nidau ist. Die Gesamtkosten belaufen sich auf total CHF 1'238'550 für die erste Phase, die Erarbeitung des Gestaltungskonzeptes. Da kann man sich nur ausmalen, wie hoch die Kosten der darauffolgenden Phasen sein werden. Zudem sind die Gesamtkosten lediglich eine

> Fortsetzung auf folgender Seite

> Fortsetzung von vorheriger Seite

Schätzung (Auszug Antrag Stadtrat «Die Gesamtkosten für die Erarbeitung eines Gestaltungskonzeptes «Bernstrasse – Neuenburgstrasse» (Studienauftrag) werden auf CHF 1'238'550 inkl. MWST geschätzt»). Hierbei hoffen wir sehr, dass diese Schätzung am Schluss «verhätb» und nicht mit Nachkrediten gerechnet werden muss.

Schlussendlich geben wir Steuerzahlenden nun eine knappe Viertelmillion Franken, bzw. alle beteiligten Gemeinden und der Kanton weit über 1 Million Franken aus, damit wir erst über eine Gestaltungskonzept verfügen. Wir stehen danach immer noch quasi am Anfang. Die Kosten und der Output stehen für uns hier in keiner Relation.

Wir stellen uns auf den Standpunkt, dass sich bereits sehr viele Fachleute, Betroffene etc. mit dem Perimeter auseinandergesetzt haben und daraus schon genug Ideen, Konzepte und Vorstellungen bestehen sollten, welche als Grundlage für eine weitere, kostengünstigere Planung dienen sollten.

Da der Planungskredit wie anfangs erwähnt aber bewilligt wurde, sehen wir sehr gespannt der Erarbeitung des Gestaltungskonzeptes und den daraus resultierenden Ergebnissen entgegen.



# SANDRA SCHNEIDER IN DEN NATIONALRAT

Kauffrau EFZ, Grossrätin, Biel/Bienne. Bieler Stadträtin und Präsidentin Stadtratsfraktion, Vizepräsidentin Junge SVP Kanton Bern. Vorstandsmitglied Automobil Club Schweiz (ACS) Sektion Bern, Bieler KMU und Vereinigung PRO LIBERTATE. [www.sandraschneider.ch](http://www.sandraschneider.ch)

Wählbar im ganzen Kanton Bern! Wahlinfo-Telefon: 079 729 58 03



**Liste 2 Junge SVP**  
**SVP Nidau**  
www.svp-nidau.ch